



Mit Hund im Urlaub

■ Gefährliche Reisekrankheiten

Endlich Urlaub! Natürlich soll auch der Hund mit in die Ferien fahren. Doch Vorsicht, rings um das Mittelmeer und auf dem Balkan lauern Gefahren in Form von Zecken und Mücken, die den Hund mit Krankheitserregern infizieren können. Infektionen treten bei mit ihren Besitzern reisenden Hunden viel stärker und rascher in Erscheinung als bei einheimischen Tieren, die häufig als Welpen schon eine gewisse Immunität erworben haben.

Je nach Region und Reiseland ist das Infektionsrisiko für die Erkrankungen unterschiedlich hoch. Grundsätzlich ist es jedoch beim Aufenthalt in Städten geringer als auf dem Land, wo die Überträger der Infektionen gute Biotope vorfinden. Die gängigsten als Reisekrankheiten beim Hund bezeichneten Erkrankungen sind die Ehrlichiose, die Babesiose, die Leishmaniose und die Dirofilariose (Herzwurmerkrankung), wobei die Erreger der Ehrlichiose und Babesiose von Zecken und die Erreger der Leishmaniose und der Dirofilariose von Mücken übertragen werden. Um eine Infektion zu verhindern, ist es ratsam, seinen Hund vor Antritt der Reise mit einem Zecken- und Mückenrepellent in Form eines Spot on Präparates oder mit einem insektizidhaltigen Halsband zu behandeln. Zusätzlich sollte man den Hund möglichst während der Hauptaktivitätszeiten der Mücken (Dämmerungszeit in den frühen Morgen- und Abendstunden) nicht ins Freie lassen. Mit diesen Maßnahmen kann man zwar eine Infek-

tion nicht vollständig verhindern, jedoch das Risiko erheblich minimieren. Ist es zu einer Infektion gekommen, kann der Hund bereits wenige Tage später erkranken. Krankheitssymptome wie Abgeschlagenheit, Müdigkeit und hohe Fieberschübe (40°C) sind Anzeichen einer Infektion. Nach der Rückkehr aus dem Urlaub kann man nach einer Infektion außer hohem Fieber häufig auch Lymphknotenschwellungen oder, im Fall einer Babesiose, zusätzlichen Anzeichen wie Blut im Harn beobachten. Es sollte sofort ein Tierarzt aufgesucht und dieser darauf hingewiesen werden, dass der Hund auf Reisen im Ausland war, damit umgehend die entsprechende Diagnostik durchgeführt und entsprechende Laboruntersuchungen eingeleitet werden können.

Grundlage einer jeden diagnostischen Laboruntersuchung stellt das Blutbild dar. Bestimmte Veränderungen des roten oder weißen Blutbildes geben Hinweise für die weiterführende Diagnostik. Im akuten Stadium der Erkrankung können Blutparasiten häufig schon im Blutausstrich oder in der Anreicherung der weißen Blutkörperchen (Buffy coat-Anreicherung) nachgewiesen werden (Babesien, Ehrlichien). Sind im Blutausstrich keine Erreger nachzuweisen, so kann das bedeuten, dass die Parasitämie (Anzahl der Erreger im Blut) zu gering ist. In diesem Fall sollte eine DNA-Analyse durchgeführt werden. Bei an Leishmaniose erkrankten Hunden kommt es im Anfangssta-

dium häufig zu Lymphknotenschwellungen. Hier ist der sicherste Nachweis eine DNA-Analyse aus einer Lymphknotenpunktatprobe. Der Nachweis einer Dirofilariose (Herzwurmerkrankung) wird durch eine zweimalige Antikörperbestimmung im Abstand von 3-4 Wochen oder durch den direkten Nachweis von Mikrofilarien aus dem Blut geführt. Für den Nachweis der Mikrofilarien ist es wichtig, dass die Entnahme der Blutprobe möglichst in den Abendstunden zwischen 18-22 Uhr erfolgt, da die Mikrofilarien nur in bestimmten Zeitrhythmen im Blut nachweisbar sind. Die Heilungschancen sind von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Am langwierigsten und schwierigsten zu therapieren ist die Leishmaniose. Hier muss sich der Besitzer häufig auf eine immer wiederkehrende Therapie bis zum Lebensende des Hundes einstellen. Einen Rat den ich Ihnen unbedingt noch mit auf den Weg geben möchte. Verzichten Sie darauf, aus falschem Mitleid heraus herumstreunende Hunde aus dem Ausland zu importieren. Viele dieser Hunde sind chronisch (latent) infiziert und stellen ein noch nicht abzusehendes Risiko für die Verschleppung der Erreger in unsere Breiten dar. ■



ZeckLab
Dr. Gabriele Liebisch
Up'n Kampe 3 · 30938 Burgwedel

Tel.: 0 51 39 / 89 24 47 · Fax: 0 51 39 / 89 24 48
Internet: www.zecklab.de



Zecken!

Und was nun?

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Zecken auf Krankheitserreger wie z.B. Babesien, Borrelien, Anaplasmen und FSME-Viren untersuchen zu lassen. Auch eine Blutuntersuchung von Ihnen selbst oder aber Ihrem Pferd oder Hund auf Antikörper ist möglich.

Weitere Informationen stehen Ihnen auch auf unserer Internetseite zur Verfügung.



Dr. Gabriele Liebisch
Up'n Kampe 3 | 30938 Burgwedel
OT Kleinburgwedel
Tel.: 05139-892447 | Fax: 05139-892448
www.zecklab.de